

A N F R A G E von Ralf Margreiter (Grüne, Zürich), Robert Brunner (Grüne, Steinmaur) und Esther Guyer (Grüne, Zürich)

betreffend Artenförderungsmassnahmen und Biodiversität im Rebberg Burghölzli

Der Gelbe Ackerstern (*Gagea villosa*), die Weinbergs-Traubenhyazinthe (*Muscari neglectum*), die wilde Tulpe (*Tulipa sylvestris*) und der Doldige Milchstern (*Ornithogalum umbellatum*) waren früher in Weinbergen häufig anzutreffen, sind dort heute aber weitgehend verschwunden. Die Erhaltung und Förderung attraktiver Zwiebelpflanzen in den Rebbergen der Nordostschweiz ist mit geeigneten Massnahmen möglich (Anne Catherine Brunner in der Zeitschrift für Obst und Weinbau 5/2001 sowie Artenförderungsprogramm ZH 1-06 Fachstelle Naturschutz).

Parallel dazu laufen verschiedene Programme zur Erhaltung bedrohter Kulturpflanzen, welche von der schweizerischen Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen koordiniert werden. Die Erhaltung von Kulturarten kann nur durch Anbau erfolgen. Der Gefährdung dieser Arten wird damit entgegengewirkt, dass Sortensammlungen an verschiedenen Orten gepflanzt werden, damit Umweltschäden oder Krankheiten nicht zum Aussterben seltener Sorten führen kann.

In der Antwort auf die Anfrage KR-Nr. 161/2005 zur Rettung der Kulturlandschaft Burghölzli wurde durch den Regierungsrat ausgeführt, dass die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich (PUK) die Eigenbewirtschaftung des Rebbergs aufgeben will.

Aus diesem Grund bitte ich den Regierungsrat um Antwort auf folgende Fragen:

1. Welche Überlegungen macht sich der Kanton für die Zukunft des Rebbergs Burghölzli?
2. Wurden bereits konkrete Schritte unternommen, solche Überlegungen umzusetzen?
3. Wäre der Rebberg Burghölzli ein geeigneter Ort um Artenförderung für die oben erwähnten gefährdeten Zwiebelpflanzen durchzuführen (Auspflanzen von Zwiebeln)?
4. Wäre der Rebberg Burghölzli oder Teile davon für ein Projekt im Rahmen der Sortenerhaltung Reben geeignet (zum Beispiel als Ergänzung und Sicherung der Sortensammlung auf der Halbinsel Au)?

Ralf Margreiter
Robert Brunner
Esther Guyer